

**Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IpGPK)
InformatikLeistungsZentrum OW/NW (ILZ)**

Marco De Col Kerns Kantonsrat OW
Elena Kaiser Stansstad Landrätin NW

Thomas Michel Kerns Kantonsrat OW
Jonas Tappolet Ennetbürgen Landrat NW

**Bericht zur Geschäftsprüfung 2022 des InformatikLeistungsZentrum (ILZ) der Kantone Obwalden
und Nidwalden
An die Regierungen der beiden Kantone**

Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission (IpGPK) sind in der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 definiert. Die IpGPK trifft sich in der Regel zu zwei ordentlichen Sitzungen im Jahr und bespricht den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und das Budget und erhält Einsicht in die Tätigkeiten der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates des ILZ. Der Verwaltungsratspräsident und der Geschäftsleiter geben Auskunft über den Geschäftsgang und die Strategie des Unternehmens.

Im Vorfeld zur Frühjahrssitzung vom 4. Mai 2023 wurden die Mitglieder der IpGPK schriftlich, detailliert sowie transparent über den Geschäftsverlauf des ILZ informiert und konnten sich dahingehend auf die Sitzung vorbereiten. Dabei bildeten die nachfolgenden Dokumente die Grundlagen der Geschäftsprüfungssitzung:

- Jahresabschluss 2022
- Geschäftsbericht 2022
- Informationssicherheitsmanagement
- Raumsituation
- Kommunikationskanäle ILZ
- Jahresziele GF
- 2022 ILZ Erläuterungsbericht
- 2022 ILZ Budget
- 2022 ILZ Investitionen

Die diesjährige Frühjahrssitzung wurde in den Räumlichkeiten des ILZ in Sarnen in Anwesenheit des Geschäftsführers Stefan Müller und des Verwaltungsratspräsident Peter Schmutz durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Fragen und Auskunftsbegehren der IpGPK-Mitglieder kompetent und zur vollen Zufriedenheit der Kommission beantwortet.

Schwerpunkte der Diskussionen waren wie folgt:

Fachkräftemangel

Im Moment erhält das ILZ kaum Bewerbungen. Man geht davon aus, dass dies hauptsächlich an der fehlenden Bekanntheit des Unternehmens, dem Vorurteil «Verwaltung» und dem Standort liegt.

Um die Bekanntheit des Betriebes ILZ zu vergrössern, werden in den nächsten Wochen Inserate im ÖV (z.B. Postauto) geschaltet.

Das ILZ konzentriert sich im Weiteren die Mitarbeitenden im Betrieb zu halten. Massnahmen dazu sind: Zusätzliche Ferienwoche und Unterstützung bei der Ausbildung.

Die Förderung des Nachwuchses wird mit dem zusätzlichen Angebot von «Way-Up»-Lernausbildungen (besondere Form der verkürzten Lehre für Maturandinnen und Maturanden) gestärkt.

Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IpGPK)

InformatikLeistungsZentrum OW/NW (ILZ)

Marco De Col Kerns Kantonsrat OW
Elena Kaiser Stansstad Landrätin NW

Thomas Michel Kerns Kantonsrat OW
Jonas Tappolet Ennetbürgen Landrat NW

Auslagerung von Aufträgen/Arbeiten

Nicht alle Arbeiten können vom ILZ selber geleistet werden, diese werden an Dritte in Auftrag gegeben. Gründe dafür sind eine Unterbesetzung von Stellen und einmalige Arbeiten, wie Aufbau von Know-how in Spezialbereichen, da dies wirtschaftlicher günstiger ist. Dazu gehören auch Arbeiten im Netzwerkunterhalt und in der Virtualisierung bzw. im Containermanagement.

Diese Aufträge werden an Firmen ausgelagert, mit welchen das ILZ bereits auf Beratungsbasis zusammenarbeitet: z.B. BitHawk, Pure-ICT, T&N.

Je nach Arbeitskategorie können dies verschiedene Firmen sein. Die Neuaufträge werden immer nach den entsprechenden Konkurrenzofferten vergeben.

Die Kosten dazu im Vergleich zu den Eigenleistungen liegen bei einem Faktor von 1.5 – 1.75. Nicht eingerechnet sind dabei Begleit- und Koordinationsaufwände im ILZ.

In der Containertechnologie hat das ILZ schweizweit eine führende Position in der Verwaltungsinformatik. Bereits haben andere Kantone Interesse an dieser Technologie angemeldet.

Vom KPMG als mittlere Risiken eingestufte Punkte

Das ILZ hat keine mittleren Risiken, welche nicht behoben werden.

Der Report basiert auf Kategorien, deren erstmaliges Auftreten mit einem Zeitstempel versehen werden. Bei der Prüfung können neu Systeme betroffen sein, die entsprechend ergänzt und schnellstmöglich behoben werden.

Nach dem externen Bericht werden Feststellungen jeweils vom ILZ beurteilt und nach Möglichkeit sofort behoben. Nicht immer können Risiken von Systemen eigenständig behoben werden. Dafür ist das ILZ auf Anbieter der betroffenen Systeme angewiesen. Bei Systemen, die nicht mehr aktualisiert werden, muss mit den Kunden verhandelt werden, wie oder ob die Probleme zu beheben sind. Grundsätzlich wird versucht keine Systeme direkt im Internet zu exponieren, womit die Risiken ebenfalls reduziert werden.

COVID-Krise

Das ILZ war als Supportorganisation in die Arbeiten des kantonalen Krisenmanagements mit einbezogen und diesbezüglich in den Führungsgremien als Bindeglied für die Verwaltungsorganisation integriert. Das ILZ hat in Krisensituationen jeweils einen eigenen Krisenstab für die Unternehmung und koordinierte so zu Beginn der Krise (Lockdown) die Sicherstellung der sicheren Zugänge aus dem Home-Office. Diesbezüglich wurde vom ILZ bereits anfangs März 2020 einen Pandemietag durchgeführt, um allfällige notwendige Korrekturen für einen reibungslosen Betrieb der Infrastruktur zu testen. Nach dem Lockdown wurde die geordnete Einführung von M365 für die Verwaltungseinheiten koordiniert. Somit konnten die Verwaltungseinheiten jederzeit auf die Verwaltungsablagen zugreifen.

VMWare- Containertechnologie

Es wurde eine Evaluation verschiedener Anbieter und Besuche bei entsprechenden Betreibern vorgenommen (SO, Liechtenstein). Schlussendlich war die Lösung VMWare Tanzu die wirtschaftlich günstigste. Insbesondere die Nutzung von bestehendem Know-How (Virtualisierungsumgebung wird ebenfalls mit VMWare betrieben) und die mögliche Automatisierung gab den Ausschlag für das Produkt.

Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IpGPK) InformatikLeistungsZentrum OW/NW (ILZ)

Marco De Col Kerns Kantonsrat OW
Elena Kaiser Stansstad Landrätin NW

Thomas Michel Kerns Kantonsrat OW
Jonas Tappolet Ennetbürgen Landrat NW

Cyberisiko Zuständigkeiten

Das ILZ ist für sämtliche Belange der Cyberabwehr im «Unternehmensbereich» der Kunden zuständig. Dies ist auch in der ILZ- und neuen Informatik-Vereinbarung geregelt. Das ILZ ist daher in dieser Funktion mit diversen Organisationen in Kontakt und im Austausch (bspw. NCSC etc.). Die Kantone sind im Bereich der Cyberkriminalität via KAPO und Staatsanwaltschaft zuständig.

Ausrangierte Hardware

Grundsätzlich ist dies ein Teilprozess der Informationssicherheits- und Managementsystem und wird jährlich im Rahmen der ISO-Audits geprüft (ISO 9001 und 27001).

Bei einer Neubeschaffung über das ILZ werden alte Geräte eingesammelt und sachgerecht entsorgt. Dabei werden bei den Geräten die Datenträger entfernt und separat via der Firma Reisswolf in Luzern entsorgt. Bei einer Weiterverwertung werden die Geräte via der Firma Gisler Systeme AG vor der Weitergabe speziell behandelt. Bevor die Geräte übergeben werden, werden sämtliche Inventarkleber und Erkennungsmerkmale entfernt und mit einem entsprechenden protokollarischen Prozess dokumentiert. Werden Harddisks weiterverwendet, so werden diese «gewiped» (mehrmals mit Daten beschrieben damit sie nicht wieder rekonstruiert werden können).

Beide Firmen wurden persönlich vom ILZ besucht, um die Löschprozesse zu prüfen.

Das ILZ macht dabei aufmerksam, dass keine vertraulichen Daten lokal abgespeichert werden.

Strommangellage

Das ILZ wurde vom Kanton Obwalden als kritische Infrastruktur bezeichnet und betreibt ein eigenes Notstromaggregat. Dieses Aggregat kann nicht Teil des virtuellen Reservekraftwerks des Bundes werden. Die Voraussetzungen wären dafür folgendermassen definiert:

- Das Notstromaggregat sollte eine Mindestleistung von 750 kW haben
- Die Anlage sollte netzwerksynchron betrieben werden können
- Die Anlage sollte über Brennstoffreserven für einen Betrieb über 24 – 48 Stunden verfügen

Da das ILZ betreibt ein Aggregat mit 130 kW, werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt. Zudem sind die Netzanbindungen aktuell nicht gegeben.

Image ILZ

Das Image des ILZ ist bei den Kunden angeschlagen, es bestehen dabei auch Unzufriedenheiten.

Das ILZ supportet in den Kantonen OW/NW über 750 Anwendungen, im Vergleich hat der doch wesentlich grösser Kanton BE im Verhältnis nur über 1000 Anwendungen. Diese Menge an Anwendungen erfordert einen sehr grossen Aufwand an Support von den Angestellten und verursacht eine gewisse Wartezeit bei Behebungen von Problemen. Die gemeinsame Vereinbarung der Kantone mit dem ILZ soll die Zusammenarbeit im Detail regeln. Leider werden im Bereich von neuen Applikationen immer wieder von den zuständigen Instanzen Ausnahmen bewilligt. Durch diese zusätzlichen Applikationen vergrössert sich der Aufwand von Support erheblich und erhöht dadurch die Kosten. Im Weiteren wird die Anfälligkeit auf Cyberkriminalität durch die immer grössere Menge an Applikationen nicht verkleinert. Eine konsequente Umsetzung der Vereinbarung würde den Support und Cybersicherheit vereinfachen, die Wartezeiten bei Problemen verkürzen und die Kosten senken.

Periodische Wirkungsberichte betreffend eingesetzte Applikationen sollten von allen Ämtern erstellt werden, um die gewünschte Effizienz zu überprüfen.

Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IpGPK)
InformatikLeistungsZentrum OW/NW (ILZ)

Marco De Col Kerns Kantonsrat OW
Elena Kaiser Stansstad Landrätin NW

Thomas Michel Kerns Kantonsrat OW
Jonas Tappolet Ennetbürgen Landrat NW

Um ein gegenseitiges grösseres Verständnis zu schaffen, wäre es zu Begrüssen dem ILZ zu ermöglichen punktuell an den gemeinsamen Treffen der Gemeindeschreiber teilnehmen zu können.
Nur durch eine möglichst grosse nahe Zusammenarbeit kann eine gegenseitige Zufriedenheit erreicht und aufrechterhalten werden.

Aus Sicht der IpGPK wäre auch zu prüfen, ob für die Direktionen und Departementen pro Kanton jeweils eine verantwortliche Person für die Koordination und Bündelung der Leistungsanfragen innerhalb der Verwaltung ernannt werden sollte. Dies könnte die Chance bieten, die Anzahl gleichartiger Anfragen an das ILZ zu reduzieren sowie die Akzeptanz des ILZ innerhalb der Verwaltung zu stärken.

Das ILZ OW/NW ist durch den Verwaltungsrat sehr marktorientiert aufgestellt und erfüllt so die gestellten Anforderungen. Durch die umsichtige Führung ist ILZ intern ist eine grosse Mitarbeiterzufriedenheit festzustellen.

Zweckverband Regionaler Sozialdienst Obwalden

Der regionalen Sozialdienst Obwalden berücksichtigt nicht das ILZ. Der Zweckverband zählt auf die Dienste eines Anbieters aus der Wirtschaft (Ein Kostenvergleich liegt nicht vor). Wie kam es dazu?

Die IpGPK wurde anlässlich der Sitzung transparent und ausführlich informiert. Die IpGPK dankt den Mitarbeitenden, den Geschäftsleitungsmitgliedern sowie dem Verwaltungsrat für den weiterhin ausserordentlichen Einsatz während dem nicht krisenfreien 2022 und für die wertvolle, geleistete Arbeit. In diesem Sinne beantragen wir bei den Regierungsräten der Kantone Ob- und Nidwalden, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.

Stans/Sarnen, 29. Mai 2023

Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission der Kantone Obwalden und Nidwalden des ILZ



Marco De Col
Kantonsrat Obwalden



Thomas Michel
Kantonsrat Obwalden



Elena Kaiser
Landrätin Nidwalden



Jonas Tappolet
Landrat Nidwalden